TEAM040

Das Magazin der Stiftung Leistungssport
Winter 2023 | Ausgabe #8

STIFTUNG LEISTUNGSSPORT HAMBURG

TEAM HAMBURG

MATHIAS MÜLLER

Auf dem Weg nach Paris müssen die deutschen Hockey-Herren durch das Qualifikationsturnier im Oman. Die Honamas gehen als großer Favorit in das Turnier, haben aber auch viel zu verlieren.

MAYA LINDHOLM

Maya Lindholm ist seit einigen Jahren festes Mitglied in der Nationalmannschaft, doch trotzdem kann sie sich mit der Definition „Profi" einfach nicht identifizieren.

AUFSCHLAG FÜR OLYMPIA

TEAM HAMBURG Athletin Svenja Müller und ihre Partnerin Cinja Tillmann wollen nächstes Jahr vor dem Eiffelturm um olympische Medaillen kämpfen

UEFA EURO 2024™
HAMBURG
HOST CITY

DIE EUROPA-MEISTERSCHAFT UNTER DEN FIRMENFEIERN

Erleben Sie eine einmalige Hospitality Experience bei der UEFA EURO 2024™

SPIELPAARUNGEN IN HAMBURG

GRUPPENSPIEL	A vs	SO. 16.06.
GRUPPENSPIEL	vs	MI. 19.06.
GRUPPENSPIEL	C vs	SA. 22.06.
GRUPPENSPIEL	vs	MI. 26.06.
VIERTELFINALE	vs	FR. 05.07.

HOSPITALITY EXPERIENCE
UEFA EURO2024 GERMANY

SPORTFIVE

Exclusive Sales Agent in Germany and Member of the 2024 Hospitality Experience AG Group, the Official UEFA EURO 2024™ Hospitality Provider

mehr Informationen

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

es sind nur noch ein bisschen mehr als sieben Monate bis zu den Olympischen Spielen in Paris. Dann werden wieder viele Athletinnen und Athleten aus unterschiedlichen Sportarten die Hansestadt auf der größten Bühne vertreten, die es für den olympischen und paralympischen Sport gibt! Wir arbeiten mit dem Team der Stiftung Leistungssport zurzeit mit Hochdruck daran, für diese zumeist finanziell nicht sonderlich gut gestellten BotschafterInnen unserer Stadt einen Schulterschluss der Hamburger Wirtschaft zu erzeugen, der es ihnen ermöglicht, sich neben Berufsausbildung oder Job voll auf dieses eine große Ziel zu fokussieren.

Hamburger Traditionsunternehmen wie Hapag Lloyd oder die Helm AG haben sich diesem Schulterschluss bereits angeschlossen und wir hoffen auf noch mehr Unternehmen, die diesem guten Beispiel folgen. Sie können aber eben auch als Einzelne oder Einzelner mit einer Mitgliedschaft im Business Club des TEAM HAMBURG diese Athletinnen und Athleten fördern – für nur 1.000 Euro Mitgliedsbeitrag im Jahr machen Sie schon einen wichtigen Unterschied aus.

Nehmen Sie sich doch bitte die Zeit und schauen Sie sich den Trailer an, den wir in Zusammenarbeit mit der Hamburger Agentur Black Peach Media gerade haben erstellen lassen. Bei uns erzeugt er jedes Mal Gänsehaut und bestärkt uns in unserem Engagement. Lassen auch Sie sich anstecken und kontaktieren Sie mich für weitere Informationen gern unter harms@stiftung-leistungssport.de. Unser großes Ziel ist es, den Business Club bis zu den Olympischen Spielen auf 100 fördernde Mitglieder anwachsen zu lassen, die mit uns während der Spiele die 16-tägige TEAM-HAMBURG-Lounge auf der Dachterrasse der Handelskammer zum ultimativen Netzwerktreffen des Sports in Hamburg machen.

Herzliche Grüße und einen positiven Jahresausklang wünscht

Mit sportlichen Grüßen,

Ihr Alexander Harms
Geschäftsführer der Stiftung Leistungssport

Hier findet ihr unseren Trailer

2023 2024

TEAM HAMBURG

Grossmann & Berger fördert ‚Team Hamburg' **auf der #roadtoparis2024.**

- Der Nachwuchs liegt uns am Herzen.
- Nicht nur in unserer eigenen Firma, sondern auch darüber hinaus.
- Deshalb fördern wir erneut für zwei Jahre das ‚Team Hamburg'.
- So können sich die Nachwuchssportler voll und ganz auf ihre Olympia-vorbereitungen konzentrieren.

Grossmann & Berger macht's.

GERMAN PROPERTY PARTNERS

Grossmann & Berger GmbH
040-350 80 20 | grossmann-berger.de

Grossmann & Berger

TEAM HAMBURG Lounge 06

Anastasiya und Malte Winkel 30

Inhalt

6 **TEAM HAMBURG LOUNGE 2024**
Der exklusivste After-Work-Treff während der Olympischen Spiele

8 **DIE OLYMPISCHEN SPIELE 2024 IN PARIS**
26 Juli bis 11 August 2024

10 **RÜCKBLICK AUF DEN HANDELSKAMMER CUP 2023**
Ein unvergessliches Fußballspektakel im Herzen Hamburgs!

14 **TEAM HAMBURG: HAMBURG-TIPPS**
Hamburg Tipps, empfohlen von TEAM HAMBURG Athlet*innen

16 **PORTRAIT**
Mathias Müller (Hockey)

20 **ATHLETENLISTE**
Alle Mitglieder*innen des TEAM HAMBURG im Überblick

24 **DER ABWANDERUNG ENTGEGENSTEUERN!**
Immer öfter gehen erfolgreiche und vielversprechende junge Athletinnen und Athleten aus Deutschland in die USA, um dort auf dem College zu studieren. Warum zieht es so viele über den Atlantik?

28 **INTERVIEW**
Fünf Fragen an ...
Sebastian Kördel (IQFoil)

30 **PORTRAITS**
Anastasiya und Malte Winkel (Segeln, 470er)

36 **GEMEINSAM NACH PARIS**
Schulterschluss der Hamburger Wirtschaft und des Hamburger Leistungssports

40 **PORTRAIT**
Maya Lindholm (Rollstuhlbasketball)

44 **PORTRAIT**
Svenja Müller (Beachvolleyball)

IMPRESSUM

Herausgeber:
Stiftung Leistungssport Hamburg
c/o Handelskammer Hamburg
Adolphsplatz 1 | 20457 Hamburg

info@stiftung-leistungssport.de
www.stiftung-leistungssport.de

Inhaltlich Verantwortlicher:
Alexander Harms, Jonas Gampe, Christoph Plass

Layout & Design:
DNGL Media, mail@dngl-media.de

Titelfoto & Bilder:
Witters Sportfotografie, DSV/Sailingenergy, DSV/Felix Diemer, freepik.com, unsplash.com

STIFTER UND ZUSTIFTER

HK Hamburg

HanseMerkur Versicherungsgruppe

DAK Gesundheit Ein Leben lang

TEAM HAMBURG LOUNGE

Vorschau

TEAM HAMBURG Lounge 2024 - Der exklusivste After-Work-Treff während der Olympischen Spiele

Die TEAM HAMBURG Lounge 2024 wird während der Olympischen Spiele vom 26. Juli bis zum 11. August auf der Dachterrasse der Handelskammer Hamburg der Treffpunkt von Sport, Politik und Wirtschaft in Hamburg. Für das Weltfest des Sports dekoriert, wird die Lounge für 16 Tage Heimat des olympischen und paralympischen Sports in der Hansestadt sein. Dabei werden dort ein Austausch mit vielen Sportinteressierten, ein interessantes Bühnenprogramm und die Wettkämpfe von Paris auf mehreren Bildschirmen geboten. Zudem erhalten die aus Paris zurückkehrenden Hamburger Olympionik*innen dort ihren ersten großen Bahnhof. All das wird die Lounge zum absoluten Sommer-Treffpunkt in der City machen.

Ort: Dachterrasse der Handelskammer Hamburg - Ein atemberaubender Ausblick über die Stadt

Die Dachterrasse der Handelskammer Hamburg im Herzen der Stadt bildet die Kulisse für dieses exklusive After-Work Event. Ein atemberaubender Blick auf den Rathausturm und über die Stadt bildet einen unvergleichlichen Rahmen für die Veranstaltung und macht die Lounge zu einem einzigartigen Erlebnis.

Teilnehmer*innen: Wirtschaft, Politik und Sport im Olympischen Glanz

Die TEAM HAMBURG Lounge bringt Vertreterinnen und Vertreter aus dem Sport, der Politik und der Wirtschaft zusammen. Gemeinsam wollen wir unsere Athlet*innen in Paris anfeuern und aus der Ferne unterstützen.

Empfang der Olympionik*innen: Eine besondere Ehre

Wir wollen die zurückkehrenden Hamburger Olympionik*innen in der Lounge gebührend empfangen. So können sie

Fotos: Witters

Andy Grote, Senator der Behörde für Inneres und Sport, hat 2021 die TEAM HAMBURG Lounge eröffnet

Ingrid Unkelbach, Leiterin des Olympiastützpunktes Hamburg/Schleswig-Holstein, beim Empfang der Athlet*innen aus Tokio

Olympia-Sieger Carlos Nevado und viele weitere Sportler*innen und Prominente haben sich auf der "Wall of Fame" verewigt

In der TEAM HAMBURG Lounge können Sie mit ehemaligen Olympionik*innen Olympia gucken

Die TEAM HAMBURG Athlet*innen, die nicht in Tokio waren, waren regelmäßige Gäste in der TEAM HAMBURG Lounge

sich für ihre außergewöhnlichen Leistungen feiern lassen und im besten Fall auch einige Medaillen präsentieren.

Exklusive Vorteile für Partner und Business Club Mitglieder der Stiftung Leistungssport

Die TEAM HAMBURG Lounge bietet eine exklusive Gelegenheit für Partner der Stiftung Leistungssport und Mitglieder des TEAM HAMBURG Business Clubs. Als solche sind Sie automatisch Teil dieses einzigartigen Erlebnisses und erleben den Trubel um die Olympischen Spiele in Paris hautnah.

Ticketverfügbarkeit ab Januar 2024: Sichern Sie sich Ihren Platz

Für alle Interessierten sind die Tickets für die TEAM HAMBURG Lounge ab Januar 2024 verfügbar. Wegen der begrenzten Verfügbarkeit empfiehlt es sich, frühzeitig zu buchen. Wir freuen uns, Sie in unserer Lounge empfangen zu dürfen!

DIE OLYMPISCHEN SPIELE 2024 IN PARIS

26 JULI BIS 11 AUGUST 2024

Die
XXXIII
Olympischen Spiele

19
Wettkampftage
(Handball, Football und Rugby fangen schon am 24. Juli an)

28
Sportarten +
(inklusive 4 zusätzlicher Sportarten)

206
Nationale Olympische Komitees

758
Sessions

10.500
Athlet*innen

329
Events

Legende:

1 Parc des Princes
2 Roland-Garros Stadium
3 Eiffel Tower Stadium
4 Trocadéro
5 South Paris Arena
6 Champs de Mars Arena
7 Grand Palais
8 Invalides
9 Alexandre III Bridge
10 La Concorde
11 Hôtel de Ville
12 Bercy Arena
13 Porte de la Chapelle Arena

Zusätzliche Sportarten:

Skateboarding

Breaking

Sportklettern

Surfen

Rückblick auf den Handelskammer Cup 2023

Ein unvergessliches Fußballspektakel im Herzen Hamburgs!

Für den guten Zweck: Die Erlöse aus dem Handelskammer Cup kommen den Athletinnen und Athleten auf dem Weg nach Paris zugute

Das Team Handelskammer und das Team Active City eröffneten den Handelskammer Cup 2023 im direkten Duell

Der Börsensaal der Handelskammer Hamburg war kaum wiederzuerkennen: Zwei kleine Fußballfelder füllten beim Handelskammer Cup 2023, einem einzigartigen Benefizturnier, das 16 Teams in einen mitreißenden Wettstreit um den begehrten Titel führte den gesamten Saal aus.

Herzlichen Glückwunsch an das siegreiche Team von Sportplatz Media, das mit einer beeindruckenden Leistung den Pokal mit nach Hause nahm! Mit ihren fußballerischen Fähigkeiten und ihrem Teamgeist haben sie acht von neun Spielen (inklusive des Halbfinals und des Finals) gewinnen können und sich damit zu verdienten Champions gemacht.

Ein besonderer Dank gilt allen 16 Teams, die mit vollem Einsatz und enthusiastischer Unterstützung dieses Benefizturnier zu einem unvergesslichen Event machten. Jede Mannschaft trug dazu bei, den sportlichen Geist

Die Moderatoren Lotto King Karl und Christoph Plass führten durch den Abend

Das Team von Sportplatz Media gewann den Pokal

Im Zweikampf: Vor den Augen von Christoph Holstein, Staatsrat der Behörde für Inneres und Sport für den Bereich Sport, wird um den Ball gekämpft

Auch der Hamburger Sportbund war mit einem Team beim Handelskammer Cup 2023 vertreten

zu zelebrieren und gleichzeitig einen wertvollen Beitrag für die Stiftung Leistungssport und die Athletinnen und Athleten des TEAM HAMBURG auf deren Weg zu den Olympischen Spielen 2024 in Paris zu leisten.

Die Verbindung von Sport und Wohltätigkeit stand im Mittelpunkt dieses Turniers, und das Ergebnis war beeindruckend. Ein herzliches Dankeschön an alle, die dieses Event möglich gemacht haben – von unseren Partnern Edeka, Hella, der Carl Group, Momo Ramen und der Landgang Brauerei über die Handelskammer Hamburg bis hin zu den begeisterten Zuschauerinnen und Zuschauern. Der Handelskammer Cup 2023 war ein voller Erfolg, und wir freuen uns bereits voller Vorfreude auf das nächste Jahr. Gemeinsam gestalten wir eine Zukunft voller spannender Spiele, Teamgeist und Unterstützung für den Leistungssport! ◉

Hapag-Lloyd und Hamburger Olympioniken:

Gemeinsam kämpfen wir für den Sieg.

Als Sponsoren der „Stiftung Leistungssport Hamburg“ setzen wir auf den unerschütterlichen Willen zum Erfolg. Allen Olympioniken wünschen wir Top-Leistungen und viele Medaillen.

www.hapag-lloyd.com

Hapag-Lloyd

TEAM HAMBURG

HAMBURG-TIPPS

Ob Hafen, Alsterufer, Elbphilharmonie oder St. Pauli – die Hansestadt Hamburg bietet einzigartige Highlights. Einige Geheimtipps bleiben trotzdem verborgen. Wir haben unsere TEAM HAMBURG Athletinnen und Athleten nach ihren individuellen Tipps für einen Besuch in Hamburg gefragt.

NIKLAS BOSSERHOFF

Sportart: Hockey
Geburtstag: 15.04.1998
Verein: Hamburger Polo Club e.V

Für einen entspannten Sonntag würde ich einen Spaziergang am Isebekkanal empfehlen. Am Ende kommt man in Eppendorf aus und kann dort in einem der vielen leckeren Cafés ein Stück Kuchen essen.

Falls man einen der wenigen Regentage erwischt, sollte man mal im Miniaturwunderland gewesen sein.

Fotos: Witters, Unsplash.com, zeitfuerbrot.com

NOMA AKUGUE

Sportart: Tennis
Geburtstag: 02.12.2003
Verein: Der Club an der Alster e.V.

Ich würde einer Freundin bei schönem Wetter erst die Alster zeigen, im Restaurant Alex, direkt am Jungfernstieg, ein leckeres Getränk genießen und ihr danach den Neuen Wall und die luxuriösen Märkte zeigen.

MIKA SOSNA

Sportart: Leichtathletik (Diskuswurf)
Geburtstag: 13.06.2003
Verein: TSG Bergedorf von 1860 e.V.

Ich würde auf jeden Fall in die Stadt fahren. Einmal am Rathaus und am Jungfernstieg entlang und, wenn wir kein nordisches Wetter erwischen, ein bisschen an der Alster spazieren. Das Rathaus kann man übrigens auch von innen besichtigen, das ist sehr spannend.

Zum Abschluss würde ich im Stadtpark spazieren gehen und das Planetarium besichtigen. Im Stadtpark kann man bei gutem Wetter auch schön grillen.

LINE SCHRÖDER

Sportart: Leichtathletik (Hürdenlauf)
Geburtstag: 08.09.2004
Verein: Hamburger Sport-Verein e.V.

Das Cafe „Zeit für Brot“ ist mein absolutes Favorite in Eppendorf.

Es gibt dort sehr leckere Zimtschnecken, in verschiedenen Geschmackrichtungen und sehr viele andere Leckerrein und natürlich auch gutes Brot.

Zusammen mit einem guten Kaffee kann man sich entweder drinnen hinsetzten oder aber an einen der Alsterkanäle spazieren gehen. Gerade im Sommer ist es dort besonders schön lang zu gehen und sich mit seinen Freunden zu treffen und die Zimtschnecken zu genießen.

NERVOSITÄT ALS SCHLÜSSELFAKTOR

Auf dem Weg nach Paris müssen die deutschen Hockey-Herren durch das Qualifikationsturnier im Oman. Der amtierende Weltmeister um den TEAM HAMBURG Athleten Mathias Müller geht als großer Favorit in das Turnier, hat aber auch viel zu verlieren.

Als die TEAM HAMBURG Athleten Mathias Müller und Niklas Bosserhoff Anfang des Jahres aus Indien zurückkehren, werden sie im Hamburger Polo Club empfangen, wie es sich für zwei frischgebackene Weltmeister gehört. Vor dem Vereinsheim in der Jenischstraße werden an diesem dunklen Januarabend rote und grüne Fahnen geschwenkt, als die beiden Weltmeister endlich da sind trudelt goldenes Konfetti in Richtung des nassen Bodens.

Der Weltmeistertitel, nach dem sich eine ganze Sportart so gesehnt hatte, war der Erste für eine deutsche Hockey-Nationalmannschaft seit 2006. Damals hatte unter anderem Moritz Fürste mit dem deutschen Team den Titel gefeiert. Nun, 17 Jahre später, ist Deutschland endlich wieder Weltmeister im Feldhockey und eine ganze Generation an Hockeyspielern, die immer im Schatten der Olympiasieger von 2008 und 2012 stand, konnte aufatmen.

Fotos: Witters

Für Mathias Müller ist der WM-Sieg sein wichtigster internationaler Titel, der größte Erfolg in seiner bisherigen Karriere. Auch ihm fiel mit dem Sieg bei der Weltmeisterschaft ein Stein vom Herzen. Denn nach zuletzt dritten und vierten Plätzen bei Olympia und zwei medaillenlosen Weltmeisterschaften drohte er einer Generation ohne internationalen Titel im Herrenhockey anzugehören. „Es nimmt einfach den Druck, der durch die Olympiasiege 2008 und 2012 auf die Generation danach ausgeübt wurde, jetzt endlich auch einen dieser ganz großen Titel geholt zu haben“, so Müller.

FAKTEN ZU MATHIAS

Geburtstag: 03.04.1992
Verein: Hamburger Polo Club e.V.

„Die Olympia-Qualifikation wird nicht leicht, aber das sollten wir schaffen.“

In Indien bewies das deutsche Team Comeback-Qualitäten. Die Honamas kamen immer wieder von Rückständen zurück und zeigten ihren Kampfgeist. Im Viertelfinale lag das deutsche Team zwischenzeitlich mit 0:2 hinten, im Halbfinale lief man einer 3:1-Führung der Australier hinterher und im Finale besiegte man Belgien nach 0:2-Rückstand.

Teil des Erfolgskonzepts der Weltmeistermannschaft ist sicher auch die Teamchemie. Etwa 100 Tage verbrachten die Nationalspieler in diesem Jahr gemeinsam, mehr als mit ihren Klubmannschaften. „Dazu kommt, dass viele von den Jungs, die jetzt in der Nationalmannschaft stehen, auch schon wirklich sehr lange zusammenspielen, sodass sich eigentlich eine recht natürliche Team-Hierarchie ergeben hat“, sagt Müller.

Auch der Hamburger übernimmt in der Mannschaft eine Führungsrolle, ist sowas wie das Herz der Defensive und kam bei der WM in jedem Spiel zu langen Einsatzzeiten. Und dass, obwohl Müller fast schon aus der Nationalmannschaft zurückgetreten wäre und ans Aufhören dachte: „Vor zwei Jahren hat sich nach meinem Studium die Frage gestellt, was kommt als Nächstes? Entweder aufhören mit Hockey und anfangen voll zu arbeiten oder eben irgendeine Möglichkeit finden, parallel zu arbeiten.“

Mit 100 Tagen in den Diensten der Nationalmannschaft im Jahr lassen sich Hockeykarriere und normaler Berufseinstieg kaum kombinieren. Doch Müller hat Glück gehabt und einen Arbeitgeber gefunden, der ihm die zweispurige Karriere ermöglicht. Seit Januar 2022 arbeitet der 31-Jährige beim Immobilienunternehmen Quantum als Trainee. „Ich bin einer von den Glücklichen, die so einen Arbeitgeber gefunden haben, der das vollumfänglich unterstützt“, freut sich Müller.

Gleich zu Anfang des nächsten Jahres muss sein Arbeitgeber dann wieder auf Müller verzichten. Vom 13. bis zum 21. Januar 2024 spielen die deutschen Hockey-Herren im Oman um die Qualifikation für die Olympischen Spiele in Paris. In der Hauptstadt Maskat treten acht Nationen im Kampf um drei Qualifikationsplätze an. Dort treffen die Honamas unter anderem auf Großbritannien, Neuseeland und Pakistan. „Um zu den Olympischen Spielen zu kommen, musst du solche Mannschaften schlagen. Das wird nicht leicht, aber das sollten wir schaffen.“

In der Gruppenphase des Quali-Turniers trifft Deutschland zunächst auf Neuseeland, Kanada und Chile. Die Gruppenersten und -zweiten ziehen jeweils in das Halbfinale ein. Dort haben die Teams dann zwei Chancen, ihr Paris-Ticket zu lösen. „Hoffentlich direkt mit dem gewonnenen

MATHIAS MÜLLER

In den Playoffs der Hockey-Bundesliga unterlag der Hamburger Polo Club gegen den HTHC

Halbfinale. Ansonsten müssen wir eben im Spiel um Platz drei den Durchbruch schaffen", so Müller.

Der gebürtige Hamburger ist bereits das dritte Mal bei einem olympischen Qualifikationsturnier dabei, hat schon die Olympischen Qualifikationsturniere für Rio und Tokio mitgespielt. Das olympische Turnier in Japan im Anschluss verpasste Müller verletzungsbedingt. „Diese Qualifikationsspiele sind somit das Schlimmste, was es gibt. Es gibt keine anderen Spiele, in denen du so viel verlieren und so wenig gewinnen kannst", sagt er. Aus seiner Sicht wird dabei vor allem die Nervosität der Schlüsselfaktor sein: „Mit den Emotionen und der Nervosität umgehen zu können, wird da auf jeden Fall ganz entscheidend sein."

Sollten die Honamas im Januar unter den Top-Drei bei ihrem Qualifiaktionsturnier landen, dann treten sie ein knappes halbes Jahr später nördlich von Paris im Olympischen Hockeyturnier an. Für Mathias Müller das Größte, was man im Hockey erreichen kann. Dazu kommt, dass der Austragungsort eine willkommene Abwechslung zu den großen Turnieren in Indien ist. Zuletzt hatten die Weltmeisterschaften im Hockey mehrfach in Indien stattgefunden, so auch Anfang des Jahres.

Dort konnten die Spieler nur selten das Hotel verlassen, auch Kontakt zu Spielern anderer Nationen war so kaum möglich, so Müller: „Ein wirklich internationales Flair mit allen Mannschaften der Welt und anderen Sportlern darüber hinaus, das gibt es einfach nur bei den Olympischen Spielen."

Nach den Spielen in London 2012 sind die Olympischen Sommerspiele dabei wieder zurück auf dem heimischen Kontinent. Für Müller ein Glücksfall: „Erzählungen von allen Sportlern aus London sind so überwältigend gut, dass ich mich auf jeden Fall riesig auf Paris freue. Ich finde es toll, dass da wahrscheinlich ein paar mehr Freunde und Familienmitglieder den Weg hinschaffen werden können."

Vor Freunden und Familie wollen die Hockey-Herren dann natürlich eine Medaille gewinnen, möglichst die goldene. Damit würde die aktuelle Generation der Honamas endgültig aus dem Schatten der Olympiasieger von 2008 und 2012 treten. ◉

Foto: Witters

WWW.REECEAUSTRALIA.COM/DE/
PROUD PARTNER OF
TEAM HAMBURG
Reece
Reece
TEAM HAMBURG

Geförderte Athlet*innen 2023
68 Sportler*innen

TEAM HAMBURG

Name	Vorname	Sportart	Verein
Akugue	Noma Noha	Tennis	Der Club an der Alster e.V.
Autenrieth	Philipp	Segeln	Norddeutscher Regatta Verein r. V.
Bergmann	Marla	Segeln	Mühlenberger Segelclub
Boßerhoff	Niklas	Hockey	Hamburger Polo Club e.V.
Braatz	Leon	Rudern	Ruder-Club Bergedorf e.V.
Dosse	Philipp	Rudern	Der Hamburger und Germania Ruder Club e.V.
Eggeling	Benedict	Rudern	Ruder-Club Favorite Hammonia e.V.
Ehlers	Nils	Beachvolleyball	Eimsbütteler Turnverband e. V.
Fleschütz	Jette	Hockey	Grossflottbeker Tennis- Hockey- und Golf-Club e.V.
Granitzki	Hanna	Hockey	Der Club an der Alster e.V.
Großmann	Malte	Rudern	Ruder-Club Favorite Hammonia e.V.
Holkenbrink	Lene	Rudern	Ruder-Club "Allemannia von 1866"
Horn	Kira	Hockey	Der Club an der Alster e.V.
Huse	Viktoria	Hockey	Der Club an der Alster e.V.
Huster	Philipp Konstantin	Beachvolleyball	Eimsbütteler Turnverband e. V.
Johannesen	Torben	Rudern	Ruder-Club Favorite Hammonia e.V.
Junge	David	Rudern	Ruder-Club Favorite Hammonia e.V.
Kammann	Marc	Rudern	Der Hamburger und Germania Ruder Club e.V.
Kördel	Sebastian	IQ-Foil (Windsurfen)	Norddeutscher Regatta Verein r. V.
Körtzinger	Leonie	Beachvolleyball	Eimsbütteler Turnverband e. V.
Krone	Josie-Sandrine	Leichtathletik	Hamburger Sport-Verein e. V.
Krüger	Paul	Rudern	Ruder-Club Favorite Hammonia e.V.
Kunst	Lea	Beachvolleyball	Eimsbütteler Turnverband e. V.
Lindholm	Maya	Rollstuhlbasketball	Hamburger Sport-Verein e. V.
Lys	Eva	Tennis	Der Club an der Alster e.V.
Matzander	Jannis	Rudern	Ruder-Club Favorite Hammonia e.V.
Meyer	Leonie	Formula Kite	Norddeutscher Regatta Verein r. V.
Micheel	Lena	Hockey	Uhlenhorster Hockey-Club e.V.
Miller	Mareike	Rollstuhlbasketball	Hamburger Sport-Verein e. V.
Mordi	Manuel	Leichtathletik	Hamburger Sport-Verein e. V.
Müller	Svenja	Beachvolleyball	Eimsbütteler Turnverband e. V.
Müller	Edina	Para-Kanu	Hamburger Kanu Club e.V.
Müller	Mathias	Hockey	Hamburger Polo Club e.V.
Müller	Hannes	Hockey	Hamburger Polo Club e.V.

GEMEINSAM FÜR DEN SPORT IN HAMBURG

FREIZEIT-, EVENT- & GOLF IN MOORFLEET

www.golflounge.de

GOLF LOUNGE Resort

Geförderte Athlet*innen 2023
68 Sportler*innen

TEAM HAMBURG

Name	Vorname	Sportart	Verein
Naske	Tim-Ole	Rudern	Ruder-Gesellschaft HANSA e.V.
Pfretzschner	Lukas	Beachvolleyball	FC St. Pauli
Pfretzschner	Simon	Beachvolleyball	Eimsbütteler Turnverband e. V.
Pieper	Kalle	Beachvolleyball	Eimsbütteler Turnverband e. V.
Pille-Steppat	Sylvia	Para Rudern	Wilhelmsburger Ruder-Club von 1895 e.V.
Plitzko	Simon	Leichtathletik	Athletik Team Hamburg
Rohde	Leon	Radsport	Radsport-Gemeinschaft Hamburg von 1893 e.V.
Rosenquist	Leonardo	Rudern	Ruder-Club "Allemannia von 1866"
Rossen	Paula	Rudern	Ruder-Club "Allemannia von 1866"
Saenger	Laura	Hockey	Harvestehuder THC
Schneider	Isabel	Beachvolleyball	FC St. Pauli
Schröder	Anne	Hockey	Der Club an der Alster e.V.
Schröder	Line	Leichtathletik	Hamburger Sport-Verein e. V.
Seibert	Linus	Rudern	Ruder-Gesellschaft HANSA e.V.
Seidel	Ella	Tennis	Der Club an der Alster e.V.
Sigmund	Marla Nicole	Radsport	Radsport-Gemeinschaft Hamburg von 1893 e.V.
Sörensen	Willy Bo	Segeln	Mühlenberger Segelclub
Sosna	Mika	Leichtathletik	TSG Bergedorf
Sowa	Robin	Beachvolleyball	FC St. Pauli
Staib	Constantin	Hockey	Hamburger Polo Club e.V.
Steffen	Stina Marlin	Rudern	Ruder-Gesellschaft HANSA e.V.
Steinlein	Theresa	IQ-Foil (Windsurfen)	Norddeutscher Regatta Verein r. V.
Sude	Julia Katharina	Beachvolleyball	FC St. Pauli
Versace	Nike	Rudern	Ruder-Gesellschaft HANSA e.V.
von Finckenstein	Emilie	Golf	Hamburger Golf-Club e.V.
Wanser	Luise	Segeln	Norddeutscher Regatta Verein r. V.
Welday	Haftom	Leichtathletik	Hamburger Laufladen e.V.
Wickler	Clemens	Beachvolleyball	Eimsbütteler Turnverband e. V.
Wille	Hanna Marie	Segeln	Mühlenberger Segelclub
Willim	Nik	Segeln	Norddeutscher Regatta Verein r. V.
Winkel	Anastasiya	Segeln	Norddeutscher Regatta Verein r. V.
Winkel	Malte	Segeln	Norddeutscher Regatta Verein r. V.
Wolf	Fabian	IQ-Foil (Windsurfen)	Norddeutscher Regatta Verein r. V.
Wortmann	Amelie	Hockey	Uhlenhorster Hockey-Club e.V.

(Stand: 11. Dezember 2023)

Jetzt Mitglied werden!
1000 € / Jahr
(exklusiv Mwst)

stiftung-leistungssport.de/business-club

TEAM HAMBURG BUSINESS-CLUB

WO WIRTSCHAFT UND SPORT SICH TREFFEN

UNSER NEUES NETZWERK FÜR MEDAILLENTRÄUME

IHRE VORTEILE:

- **Einzigartige Networking Plattform**
- **Netzwerktreffen mit Athletentalk**
- **‚Money can't buy' Momente**
- **Teilnahme an Team Hamburg-Events** *(Golf-Turnier, Weihnachtsfeier)*
- **Exklusiver Zugang zu Verbänden und Organisationen**
- **Nutzung des positiven Images der Team Hamburg-Athlet*innen**
- **Trainingseinheiten mit Athlet*innen**
- **Gemeinsam den Spitzensport in Hamburg sichern**

MIT IHREM BEITRAG VERWIRKLICHEN SICH HAMBURGER ATHLET*INNEN IHRE TRÄUME.
#ROADTOPARIS2024

stiftung-leistungssport.de/business-club

STIFTUNG LEISTUNGSSPORT HAMBURG

DER ABWANDERUNG ENTGEGENSTEUERN!

Immer öfter gehen erfolgreiche und vielversprechende junge Athletinnen und Athleten aus Deutschland in die USA, um dort auf dem College zu studieren. Warum zieht es so viele über den Atlantik? Und was können die deutschen Bildungs- und Sportsysteme vom College-Modell lernen?

Fotos: Witters, Unsplash.com

GOLDEN BEARS
FTX

Stephan Riemekasten fuhr als Ersatzfahrer im Skullbereich zu den Olympischen Spielen in Tokio

Aus dem TEAM HAMBURG sind in den vergangenen drei Jahren sechs Athletinnen und Athleten auf verschiedene Colleges in den USA gewechselt. Besonders viele Schwimmerinnen und Schwimmer nutzten dabei die Chance, auf großen Colleges mit internationalem Renommee in der Sonne Floridas oder Kaliforniens zu studieren. Wichtig ist ihnen dabei, dass sich in Amerika Studium und Leistungssportkarriere optimal vereinen lassen und sie sich nicht zwischen Sport und Bildung entscheiden müssen.

Auch der ehemalige TEAM HAMBURG Athlet Stephan Riemekasten hat in den USA studiert. Der Ruderer wollte nach dem Abi Medizin studieren, erhielt in Deutschland aber keinen Studienplatz. Dass er, neben dem sehr guten Abi, während seiner Schulzeit zwei Mal Juniorenweltmeister geworden war, interessierte die deutschen Unis nicht. In den USA aber erhielt Riemekasten Angebote aus Yale, Harvard und Princeton. „Da habe ich für mich den Schluss gezogen, dass das eine Land mich will und das andere nicht", so Riemekasten. Er entschied sich schließlich in Yale zu studieren und bestand nach vier Jahren Neuropsychologie-Studium sein amerikanisches Physikum.

Das System in Deutschland entmutige Athletinnen und Athleten, neben ihrem Sport zu studieren, sagt der Hamburger: „Die Trainer bevorzugen die Sportler, die am besten gar nichts nebenbei machen. Das ist der Idealfall. Jemand, der den ganzen Tag nichts zu tun hat, außer zu rudern oder Sport zu machen, ist deren Lieblingsathlet, das ist ja auch verständlich." In den USA sei dies nicht der Fall: „Dort sind Uni und Sport eins."

Besonders sichtbar wird dies in der Vereinbarkeit von Sport und Lernen: „Die Dozenten kommunizieren mit den Trainern und alle arbeiten zusammen, damit du deine Leistung bringen kannst, beim Sport wie im Studium." In Deutschland bekämen Athleten wenig Verständnis für ihren Leistungssport, so Riemekasten, meist wüssten die Professoren überhaupt nicht Bescheid.

In Deutschland gibt es kaum Universitäten oder Hochschulen, die ihren Studierenden besondere Vereinbarkeit von Sport und Studium bieten. Doch eine Uni aus Hamburg hat seit 2018 ein besonderes Modell, mit dem sie studierende Leistungssportlerinnen und Leistungssportler unterstützt.

Die Kühne Logistics University, eine wirtschaftswissenschaftliche Privathochschule in der Hafen-

Fotos: Witters, admissionsyale.edu

city, fördert Sportlerinnen und Sportler in zwei Bereichen: „Wir bieten erstens Studiengebühren-Rabatte für Leistungssportler plus flexible Zeitarrangements, um Studium mit Spitzensport zu vereinbaren. Dazu sind wir als kleine Hochschule mit kurzen Entscheidungswegen zwischen Sportstudentinnen und -studenten, Professoreninnen und Professoren und Verwaltung gut in der Lage. Zweitens gibt es bei uns 50% oder 100%-Sportstipendien für Nationalkader-Athletinnen und -Athleten inkl. einer höchst individuellen Begleitung durch das Studium“, erklärt Johannes Dietz, Sports Affairs Manager im Bereich Corporate Relations der KLU, dort im Besonderen zuständig für die Hochschulbeziehungen zu Sportorganisationen aller Art.

Das US-System habe sich die KLU aber dafür nicht zum Vorbild genommen, sagt Dietz, zu unterschiedlich seien die Sportlandschaften: „In Deutschland ist es üblich, dass man nach der Schule in den Verein geht. In den USA findet der Sport tendenziell in der Schule und am College statt. Insofern haben wir nicht darauf geschaut, wie die amerikanischen Colleges es machen, weil es ein Äpfel-Birnen-Vergleich gewesen wäre.“

Viel wichtiger sei die individuelle Betrachtung der einzelnen Sportlerinnen und Sportler und die Betrachtung der institutionellen Rahmenbedingungen der KLU gewesen. Der KLU käme dabei ihre geringe Größe und strukturelle Agilität zugute: „Ich sage nicht, dass wir für alle Sportarten und für alle Athletinnen und Athleten die perfekte Lösung haben. Für Viele funktioniert es aber sehr gut“, so Dietz, der sich auch als Hochschul interner Interessenvertreter seiner Sportstudenten versteht.

Das liege vor allem an der Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Institutionen, wie Vereinen und dem Olympia-Stützpunkt im gemeinsamen Netzwerk. Auch Stephan Riemekasten appelliert an die Kooperation der verschiedenen Einrichtungen: „Der Sport und die Bildung müssen Hand in Hand gehen. Der Sport muss Bildung, Ausbildung und Studium, fördern und genauso muss die Uni Leistungssportlerinnen und Leistungssportler akzeptieren, respektieren und auch fördern.“

Genau das versucht Johannes Dietz mit der KLU seit 2018 umzusetzen. „Wir betrachten unser Programm als ein Puzzleteil. Gemeinsam mit den Vereinen, dem Olympiastützpunkt Hamburg/Schleswig-Holstein und auch dem TEAM HAMBURG wollen wir für die Athletinnen und Athleten ein Paket schaffen, das mit den Bedingungen in den USA mithalten kann.“

Die Kühne Logistics University ist eine wirtschaftswissenschaftliche Hochschule

Johannes Dietz, Sports Affairs Manager im Bereich Corporate Relations der KLU

STIPENDIEN FÜR SPITZENSPORTLER AN DER KLU

Die KLU ist eine private Hochschule für Wirtschaftswissenschaften im Herzen der HafenCity mit Spezialisierungsmöglichkeiten in den Bereichen Logistik, Management, Nachhaltigkeit und Digitalisierung. Derzeit werden etwa 400 Studierende aus aller Welt auf eine internationale Managementkarriere vorbereitet.

Die KLU ist offizielle "Partnerhochschule des Spitzensports" basierend auf einer Kooperationsvereinbarung mit dem Deutschen Hochschulsportverband und dem Olympiastützpunkt Hamburg/Schleswig-Holstein.

Im Rahmen dieser Kooperation bietet sie Sonderkonditionen für Spitzensportler:innen in finanzieller und organisatorischer Hinsicht zur Vereinbarkeit von Studium und Leistungssport. Neben der Vergabe von Voll- oder Teilstipendien sowie Rabatten gehören dazu eine sehr enge und persönliche Betreuung der Athleten:innen sowie flexible, angepasste Lösungen während ihres gesamten Studienverlaufs.

Du möchtest mehr erfahren?
Melde Dich bei: Johannes.Dietz@klu.org

5 Fragen an...

Sebastian Kördel

Sebastian Kördel wurde 2022 Weltmeister der neuen iQ-FOiL-Klasse. In diesem Jahr ist der Windsurfer in derselben Klasse Vize-Weltmeister geworden und hat damit ein Nationenticket für die Olympischen Spiele in Paris gesichert. Im Interview stellt sich der 32-Jährige unseren fünf Fragen.

1. Wer war in der Jugend dein (sportliches) Vorbild?
Also ganz zu Beginn meiner seglerischen Laufbahn war mein Vorbild Andy Laufer. Er war damals einer der besten deutschen Worldcup-Windsurfer und kommt auch aus Radolfzell am Bodensee. Als ich ihn von meinem Opti aus über den See habe flitzen sehen war für mich klar, ich will auch Windsurfen.

2. Was gefällt dir an deiner Sportart?
Gilt Alles als Antwort? Nein Spaß bei Seite, es gibt auch Schattenseiten. Das Material ist umständlich zu transportieren und bei ganz wenig Wind wünsche ich mir meistens ich würde entspannt auf einer Jolle sitzen, anstatt bis ans Belastungslimit pumpen zu müssen. Wenn allerdings der Wind stimmt und ich mit 30 Knoten übers Wasser fliegen kann, gibt das mir fast das Gefühl ich hätte Superkräfte. Alles, was man so sieht auf dem Wasser kann man in kurzer Zeit ziemlich mühelos erreichen und das Trainerboot kommt fast nicht hinterher. Einfach ein wunderbares Freiheitsgefühl.

3. Was wünschst du dir für den Windsurfsport in Deutschland?
Das ist ziemlich einfach. Mehr Jugendliche sollten die Chance haben das oben beschriebene Freiheitsgefühl zu erleben. Ich bin mir ganz sicher, dass viele dann dabeibleiben würden und der Sport stark wachsen würde. Das Problem ist nur, dass man ein bisschen Zeit investieren muss bis man das zum ersten Mal erlebt. Das geht leider nicht an nur einem Tag. Also eigentlich wünsche ich mir, dass ich den Menschen wirklich zeigen könnte, wie es sich anfühlt über das Wasser zu fliegen.

4. Welche sportlichen Werte/Fähigkeiten helfen dir am meisten im Studium?
Ich glaube der Umstand, dass man auf dem Wasser nicht einfach aufhören kann, sondern zumindest noch so lange weiter machen muss bis man das Ufer erreicht, hat bei mir eine gewisse Durchsetzungsfähigkeit und mentale Ausdauer geschult. Das hat mir durch mein Studium geholfen. Auch hier muss man am Ball bleiben und Sachen einfach durchziehen, auch wenn man manchmal aufgeben will.

5. Anfang nächsten Jahres steht für euch die WM auf Lanzarote an, was denkst du ist dort für dich möglich?
Alles ist drin. Ich will meinen Weltmeistertitel zurück und dafür gebe ich alles.

FAKTEN ZU SEBASTIAN

Sportart: Windsurfen
Geburtstag: 16.12.1990
Verein: Norddeutscher Regatta Verein

„Ich wusste, wenn iQ-Foil olympisch wird, bin ich da auf jeden Fall dabei."

Fotos: DSV/Felix Diemer

ANASTASIYA UND MALTE WINKEL

ENTWEDER WIR SEGELN ODER WIR SEGELN GAR

Anastasiya und Malte Winkel sind als gemeinsames Segelduo auf dem Weg zu den Olympischen Spielen. Das Segeln als Ehepaar bringt für die Beiden besondere Vorteile aber auch besondere Herausforderungen mit sich. Bei der Weltmeisterschaft in diesem Jahr hat das Duo bereits einen Nationenplatz für Deutschland gesichert. Anfang des nächsten Jahres wollen sie sich nun auch persönlich für die Spiele in Paris qualifizieren.

Fotos: DSV/Sailingenergy, DSV/Felix Diemer

ZUSAMMEN. NICHT

ANASTASIYA UND MALTE WINKEL

Anastasiya Winkel ist Vorschoterin, Malte Winkel ist Steuermann. Wer an Bord das Sagen hat, entscheidet die jeweilige Taktik

„Der Unterschied in der privaten Partnerschaft ist, dass es viel einfacher ist, einander glücklich zu machen", antwortet Anastasiya Winkel in unserem Interview auf die Frage, wie sich ihre private Beziehung mit Ehemann Malte Winkel von ihrer Segelpartnerschaft mit diesem unterscheidet. Seit 2017 ist das TEAM HAMBURG Duo, das im 470er segelt, bereits verheiratet, seit 2021 jagen sie gemeinsam ihrem Traum von einer Olympischen Medaille nach.

Dabei müssen sich die beiden als Segelduo natürlich auch mit sportlichen Rückschlägen und Herausforderungen auseinandersetzen. Bei der Weltmeisterschaft im August lagen sie trotz schwieriger Bedingungen vor dem Medal Race auf Platz drei, verloren aber im Kampf um die Silbermedaille die Konkurrenz aus den Augen und mussten sich am Ende mit Platz fünf zufriedengeben. Trotzdem ziehen beide im Nachhinein ein positives Fazit, schließlich haben sie mit dem fünften Rang für Deutschland einen der begehrten Nationenstartplätze bei den Olympischen Spielen gesichert. „Ich habe persönlich sehr viel gelernt. Das ist wichtiger, als eine Medaille zu gewinnen", so Anastasiya Winkel.

Doch gerade bei sportlichen Rückschlägen zieht das Duo Vorteile aus der Doppel-Partnerschaft: „Man weiß besser, wie und wann man auf den anderen Rücksicht nehmen sollte", so Malte Winkel. Während bei anderen Duos die Partnerschaft auf dem Wasser bleibt, sind die Winkels auch an Land ein Paar, für Anastasiya Winkel ein entscheidender Vorteil: „Wir haben auch mal versucht, unsere Partnerschaften auf dem Wasser und an Land ein bisschen zu trennen, aber das ist schwierig. Der Vorteil ist, dass wir auch an Land klarkommen müssen. Wenn wir vom Wasser kommen, können wir nicht sagen, jetzt ist alles blöd, wir laufen getrennte Wege. Es ist die größte Stärke, dass wir gezwungen sind, über die Dinge zu reden, die nicht funktionieren,."

Besonders die Häufigkeit der gemeinsamen Entscheidungen unterscheidet die Winkels dabei von vielen anderen Ehepaaren. „Man muss sich das so vorstellen: In Beziehungen gibt es viele Entscheidungen, bei denen man Rücksicht aufeinander nimmt. Was kocht man zum Essen? Was macht man als Nachmittagsaktivität? Wie verbringt man den Morgen? Auf dem Wasser hat man viele Entscheidungen, die die Leistung betreffen. Davon hat man nicht fünf, sondern 50 Stück. Das erzeugt eine ganz andere Intensität. Das ist für jedes Team so, aber für uns ist es eine andere Stufe, weil wir als Ehepaar unterwegs sind", beschreibt es Malte Winkel.

Kennengelernt haben sich Anastasiya und Malte Winkel bei einer Junioren-Europameisterschaft. Anastasiya Winkel, gebürtige Ukrainerin trat damals unter ihrem Mädchennamen Krasko an und gewann Gold, Malte Winkel gewann damals die Silbermedaille. Bei einer Party nach der Siegerehrung liefen sich die beiden über den Weg. „Das war am Anfang nicht als Segelpartnerschaft geplant", so Malte Winkel.

Die Entscheidung, gemeinsam zu segeln, fiel nach den Olympischen Spielen in Tokio. Malte Winkel hatte damals mit Matti Cipra die Qualifikation verpasst, Anastasiya Winkel war mit TEAM HAMBURG Athletin Luise Wanser bei den Spielen in Japan Sechste geworden. „Bei den Jungs hat leider ein bisschen gefehlt zur Qualifikation. Malte wollte unbedingt weitermachen. Ich war mit dem Ergebnis der Spiele nicht ganz zufrieden und wollte auch weiter meinen Olympischen Traum verwirklichen, die Olympische Medaille. Wir wollten beide weiter segeln", erinnert sie sich.

Für die Olympischen Spiele in Paris entschied der Weltverband dann, dass auch gemischte Teams im 470er antreten dürfen. „Wir haben entschieden, dass wir entweder zusammen segeln oder wir segeln gar nicht, denn gegeneinander segeln würde in der Beziehung nicht funktionieren", erklärt Anastasiya Winkel. Nun segelt das Duo schon etwa zwei Jahre zusammen, hat 2022 die Kieler Woche gewonnen, ist bei internationalen Regatten regelmäßig unter den Top-Fünf und hat beim Olympischen Test-Event in Marseille in diesem Jahr Silber gewonnen.

Fotos: DSV/Sailingenergy, DSV/Felix Diemer

BLUE PORT LEGAL

SPORTS
MEDIA
ENTERTAINMENT

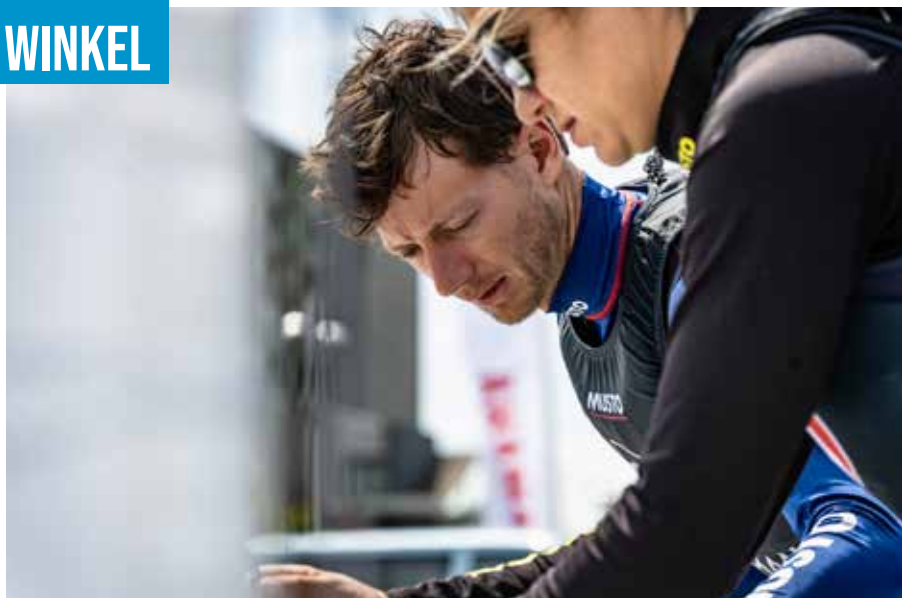
Verlässlich, gerade, anpackend

Nahbar, professionell und zielorientiert. Branchenerfahren.
Ein Team, sportlich, fair und durchsetzungsstark.
Wertschöpfend. Für unsere Mandanten.

WirtschaftsWoche
TOP Kanzlei
Sportrecht
2022
BluePort Legal
In Kooperation mit: Handelsblatt Research Institute
Ausgabe 7/2022

www.blueportlegal.com
Poststraße 36, 20354 Hamburg | T +49 40 419 120 00 | info@blueportlegal.com

ANASTASIYA UND MALTE WINKEL



Nach den Olympischen Spielen in Tokio entschieden sich die Winkels, zusammen zu segeln

Beim olympischen Testevent in Marseille gewann das Duo Silber

Damit sind Malte und Anastasiya Winkel eines von drei deutschen Top-Segelduos im 470er. Gemeinsam mit dem TEAM HAMBURG Duo Wanser/Autenrieth und dem Duo Markfort/Diesch, alle drei Boote waren bei der WM unter den besten Zehn, bilden sie eine gemeinsame Trainingsgruppe. Nicht nur für Anastasiya wohl die beste Segeltrainingsgruppe der Welt: „Die Leistungsdichte bei uns im Team ist extrem hoch. Wir sind die einzige Trainingsgruppe, in der es in allen Windbereichen egal ob wenig, mittel oder viel Wind, immer mindestens ein Team gibt, das absolute Weltspitze ist. Dementsprechend können wir viel voneinander lernen."

Die Winkels sind dabei besonders auf Vorwindkursen, bei denen der Wind von hinten kommt und bei niedrigen Windgeschwindigkeiten auf der Kreuz, also gegen den Wind, besonders stark. Auch in Eins-gegen-eins-Duellen können sie ihre Stärken ausspielen. „Das passiert immer wieder, selbst wenn man im größeren Fleet segelt, dass sich die Führenden von dem restlichen Fleet trennt. Dann geht es nicht so viel mehr um Strategie, sondern um Taktik und darum, wie man sich zum anderen Boot positioniert. Schnelle Entscheidungen, gute Manöver, aufeinander eingespielt sein - das ist dann das Wichtigste", erklärt Anastasiya Winkel.

Diese Stärken will das Duo dann zu Beginn des nächsten Jahres bei den drei internationalen Regatten ausspielen, die über die Qualifikation für die Olympischen Spiele entscheiden. Das erste Event ist die Weltmeisterschaft im Februar, danach folgen die Regatta Princesa Sofia auf Mallorca und die Europameisterschaft in Cannes im Mai.

Die zwanzig besten Duos sammeln bei diesen Regatten Punkte für die Qualifikation, ein kompliziertes System, bei dem die Sieger und die Top-Drei je nach Regatta mehr Punkte erhalten. „Es wird sehr spannend und kompliziert. Für alle ist es gleich. Wer am besten bei drei Events performt, wird auch fahren", bringt es Anastasiya Winkel auf den Punkt.

Performen die Winkels bei allen drei Regatten gut, stehen die Chancen nicht schlecht, dass sie ab dem 28. Juli im Revier vor Marseille starten. Ein Revier, das das Duo nicht nur vom Olympischen Testevent im Juli bestens kennt. „Wir haben fast in allen Bereichen von der Bucht gesegelt. Wir haben mit Wetterexperten sehr viele Wetterdaten eingesammelt. Ich würde sagen, dass wir das Revier schon sehr gut kennen", so Anastasiya Winkel. Gemeinsam wird das Ehepaar dann hoffentlich auf Medaillenjagd gehen und sich vielleicht endlich ihren Traum von Olympischem Edelmetall erfüllen.

Fotos: DSV/Sailingenergy, DSV/Felix Diemer

EIN STARKER PARTNER IM HANDEL UND IM SPORT

Als Familienunternehmen steht HELM für Fairness, Respekt, Zuverlässigkeit, höchste Qualitätsstandards sowie für den Schutz von Mensch und Umwelt. Mit rund 1.600 Mitarbeitenden in über 30 Ländern ist HELM eines der größten, unabhängigen Chemieunternehmen weltweit. Die Hauptgeschäftsfelder liegen in der Chemie- und Energiestoffindustrie sowie in der Landwirtschaft und Pharmazie.

Unser Know-How und unsere lokale Präsenz machen uns zum idealen Partner u.a. für:

- **Internationalen Vertrieb**
- **Logistik**
- **Produktion**

STIFTUNG LEISTUNGSSPORT HAMBURG

TEAM HAMBURG

Wir sind stolzer Partner von TEAM HAMBURG und der Stiftung Leistungssport Hamburg für Olympia 2024.

THE POWER OF PARTNERSHIP

HELM AG
Nordkanalstr. 28
20097 Hamburg/Germany
+49 40 23 750
info@helmag.com
helmag.com

Gemeinsam nach Paris – Schulterschluss der Hamburger Wirtschaft und des Hamburger Leistungssports

Die heutigen Hamburger Olympia- und Paralympics-Hoffnungen, die sich in ihren nicht durch lukrative Sponsorengelder verwöhnten Sportarten auf Paris 2024 vorbereiten, sind auf die Unterstützung der Wirtschaft angewiesen, um sich neben Studium oder Berufsausbildung auf ihren Leistungssport zu fokussieren. Die Stiftung Leistungssport Hamburg hat hierfür zu einem großen Schulterschluss der Hamburger Wirtschaft für diese Sportlerinnen und Sportler aufgerufen, die gleichzeitig auch Inspiration und zukünftige Fachkräfte und Leader für (Hamburger) Unternehmen sind. Der Start dieser Kampagne ist vielversprechend, aber es bedarf noch einiger Unterstützer, deren Herz für den Leistungssport schlägt.

Paris ist eine Stadt der Museen, der Kunst und natürlich die Stadt der Liebe, aber im Jahr 2024 wird Paris vor allem eins sein: Sportstadt. Die Olympischen Spiele stehen vor der Tür, und Athletinnen und Athleten aus der ganzen Welt setzen alles daran, um Anfang August ganz oben auf dem Podest in der französischen Hauptstadt zu stehen. Doch was genau braucht es, um die Spitze zu erreichen? Die Antwort mag komplex erscheinen, doch in Hamburg haben Wirtschaft und Leistungssport einen einzigartigen Schulterschluss gefunden, der den Athletinnen und Athleten den Weg nach Paris ebnen soll.

Immer mehr Hamburger Unternehmen erkennen die Bedeutung der Unterstützung von Leistungssportlerinnen und Leistungssportlern auf ihrem Weg zu den Olympischen Spielen. Denn hinter jedem Goldmedaillengewinn steht nicht nur das individuelle Können eines Athleten oder einer Athletin, sondern auch ein Netzwerk aus Unterstützung, Ressourcen und Expertise, das den entscheidenden Unterschied ausmacht.

Der Schulterschluss zwischen der Hamburger Wirtschaft und dem Leistungssport, verkörpert den olympischen Geist, stärkt die Athletinnen und Athleten auf dem Weg nach Paris und ist eine Win-Win-Situation für die gesamte Gemeinschaft.

Besonders in Bezug auf das Thema Fachkräftemangel zeigt sich immer wieder, dass die Wirtschaft und der Leistungssport viel voneinander lernen können. „Die Idee, Sport und Recruiting in einem Event zu vereinen, mag auf den ersten Blick eine ungewöhnliche Kombination sein. Für uns gibt es aber klare Verknüpfungen. Die Lektionen und Qualitäten, die man im Sport lernt, können fantastisch in der Wirtschaft eingesetzt werden", so Tobias Haerle, Partner von BDO.

BDO, langjähriger Partner des TEAM HAMBURG, hat die Anziehungskraft des TEAM HAMBURG und der Olympischen und Paralympischen Spiele in diesem Jahr für ein Recruiting-Event genutzt. "Die Stiftung Leistungssport hat sich bei unserem Vorhaben als ein idealer Partner erwiesen. Ziel unseres Events war es, junge Menschen für BDO und die Berufe des Wirtschaftsprüfers und Steuerberaters zu begeistern. Natürlich war uns eine lockere und dennoch professionelle Atmosphäre wichtig. Auch die Möglichkeit, unsere eigenen Mitarbeiter für den Sport zu begeistern und diesen in den Alltag zu integrieren, war uns ein wichtiges Anliegen", so Haerle. So konnten sich die zahlreichen jungen Menschen vor Ort nicht nur für BDO und die Berufe des Wirtschaftsprüfers und Steuerberaters begeistern lassen, sondern sich unter anderem auch spannende Tipps und Einblicke von Hockey-Olympiasieger und Start-up-Gründer Carlos Nevado abholen.

Dabei ist das erfolgreiche BDO-Event nicht nur

Kalle Pieper

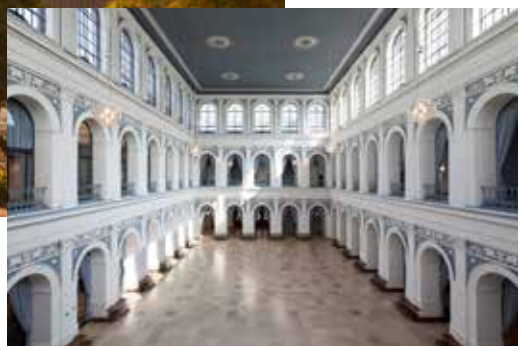
Marla Sigmund

Maya Lindholm

Fabian Wolf

Fotos: Witters, unsplash.com

Immer mehr Hamburger Unternehmen erkennen die Bedeutung der Unterstützung der Hamburger Leistungssportler*innen auf dem Weg nach Paris



Die Handelskammer Hamburg steht symbolisch für den Schulterschluss der Hamburger Wirtschaft zugunsten des Leistungssports

Beispiel dafür, dass sich viele Qualitäten und Erfahrungen aus dem Leistungssport in den Beruf übertragen lassen, sondern auch ein Beleg, was für eine Wirkung der Schulterschluss zwischen Hamburgs Wirtschaft und Leistungssport entfalten kann.

Doch Leistungssportlerinnen und Leistungssportler können nicht nur als Inspiration für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dienen, sie sind darüber hinaus auch selbst attraktive Arbeitnehmer.

Der Weg zum Spitzensport erfordert nicht nur körperliche Fitness, sondern auch mentale Stärke, Zielstrebigkeit und die Fähigkeit, unter Druck zu arbeiten. Diese Qualitäten übertragen sich nahtlos auf den Arbeitsplatz, wo Teamarbeit, Selbstmotivation und die Bereitschaft, sich kontinuierlich zu verbessern, entscheidend sind. Zudem sind Sportlerinnen gewohnt, mit Rückschlägen umzugehen und aus Niederlagen zu lernen, was eine hohe Resilienz und Anpassungsfähigkeit im beruflichen Kontext fördert.

Vier Athletinnen und Athleten aus dem TEAM HAMBURG durften dies zuletzt in Kooperation mit der Haspa, einem der langjährigen Partner des TEAM HAMBURG, unter Beweis stellen. Knapp drei Stunden lang tauchten Maya Lindholm (Rollstuhlbasketball), Kalle Pieper (Beachvolleyball), Marla Sigmund (Radsport) und Fabian Wolf (Windsurfen) in der Azubi-Filiale der Haspa in der Rennbahnstraße in die inneren Abläufe einer Bankfiliale ein.

Maik Trappmann, Filialleiter der Haspa Azubi-Filiale in der Rennbahnstraße, zeigte sich zufrieden mit dem Engagement der Athletinnen und Athleten: „Es hat mir sehr viel Spaß gemacht, mit den Sportlerinnen und Sportlern zu arbeiten. Leistungssportler*innen bringen viele Fähigkeiten mit, die sich auf die Arbeit in einer Bankfiliale übertragen lassen."

So wird in Hamburg deutlich, dass die Verknüpfung von Sport und Wirtschaft nicht nur eine Vision für die Olympischen Spiele in Paris 2024 ist, sondern auch eine nachhaltige Partnerschaft, die die Stärken beider Welten optimal nutzt. Der Weg nach Paris mag steinig erscheinen, doch der einzigartige Schulterschluss in Hamburg zeigt, dass die Herausforderungen, sei es im Sport oder im Beruf, am besten gemeinsam gemeistert werden können.

Die Unterstützung für das Team Hamburg kann übrigens ganz individuell gestaltet werden. Als Sponsoringpaket für ein oder mehrere Jahre, als individuelle Spende oder als persönliche Mitgliedschaft im Business Club des TEAM HAMBURG für 1.000 Euro Beitrag im Jahr. **Wenden Sie sich für Details gern an die für das Partner-Management zuständigen Stiftungsmitarbeiter Alexander Harms (harms@stiftung-leistungssport.de) oder Jörg Schonhardt (schonhardt@stiftungs-leistungssport.de).**

Fotos: Unsplash.com, ihk.de/hamburg

VERTRAUEN.
VERÄNDERUNG.
MITEINANDER.
READY.
STEADY.
BDO.
Wir wissen, dass Leistung und Motivation in Teams entstehen.
Und gute Teams entstehen bei uns. Also jetzt durchstarten bei BDO.
Denn Karriere ist Teamsport und Miteinander ist unser Weg.
→ karriere.bdo.de
Audit & Assurance | Tax & Legal | Advisory
BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, eine Aktiengesellschaft deutschen Rechts, ist Mitglied von BDO International Limited, einer britischen Gesellschaft mit beschränkter Nachschusspflicht, und gehört zum internationalen BDO Netzwerk voneinander unabhängiger Mitgliedsfirmen.
BDO ist der Markenname für das BDO Netzwerk und für jede der BDO Mitgliedsfirmen. © BDO
BDO

MAYA LINDHOLM – PROFIKARRIERE OHNE PROFI ZU SEIN?

Die 32-jährige Maya Lindholm lebt den Traum eines jeden Sportprofis. Seit einigen Jahren festes Mitglied in der Nationalmannschaft und Gold bei den Paralympics 2012, doch trotzdem kann sie sich mit der Definition „Profi“ einfach nicht identifizieren.

Maya Lindholm
Geburtstag: 20.12.1990
Verein: Hamburger Sport-Verein e. V.
Größte Erfolge:
Paralympics-Siegerin 2012
Silbermedaille Paralympics 2016
2x Vize-Weltmeisterin
3x Europameisterin

„Rollstuhlbasketball ist so vielseitig, da kann man immer etwas verbessern.“

Während andere bereits ihre ersten Trainingsschuhe in Größe 25 tragen, findet die gebürtige Hamburgerin erst in Teenager-Jahren ihre Liebe zum Sport. Aus dem Nichts auf den Rollstuhl angewiesen zu sein, für viele ein Grund sich aufzugeben, für Maya Lindholm ist es der Startpunkt einer unerwarteten Karriere.

Der erste Berührungspunkt mit dem Rollstuhlbasketball kommt auf persönliche Empfehlung ihrer Ergotherapeutin. Dort entdeckt sie neben dem Sport noch eine völlig andere Leidenschaft, die sie schließlich zum Beruf macht. „Der Wunsch etwas mit Menschen zu machen war immer da. Jetzt selbst als Ergotherapeutin anzuleiten und anderen zu helfen ist toll“. Ihr Beruf hilft der 32-Jährigen nicht nur die Balance zwischen Profisport und Alltag zu halten, sondern ist für sie auch ein echter Ausgleich. „Ich könnte mir nicht vorstellen nur Rollstuhlbasketball zu spielen. Ich bin froh, auch noch ein anderes Leben zu haben“.

Ihre ersten Körbe wirft sie 2008 in ihrem Heimatverein, dem BG Baskets Hamburg, der für sie als Hamburger Deern eine besondere Bedeutung hat. „Der HSV ist ein ganz besonderer Verein, der viel Wert darauflegt, den Behindertensport zu unterstützen. Es freut mich immer wieder für den Verein spielen zu dürfen und Teil des Teams zu sein“.

Doch trotz Bundesliga-Debüt und großen internationalen Erfolgen, führt Maya Lindholm ein recht normales Leben. „Irgendwie hat sich bei mir alles verselbstständigt. Es gab nicht diesen einen Zeitpunkt, an dem ich mir dachte, dass ich jetzt Profi werde. Ich würde mich auch gar nicht als Profi bezeichnen. Ich arbeite neben dem Sport ja normal in meinem Beruf“.

Irgendwie soll alles so sein. Vom Landestrainer gefördert und vom Bundestrainer gesichtet, fällt der internationale Startschuss, 2009, als Teil der deutschen Nationalmannschaft. Für die Spielerin „das Coolste, was man erreichen kann“. Im selben Jahr sichert sie sich mit dem Team direkt den ersten Platz bei der Europameisterschaft. Ein Ergebnis, was sich sehen lassen kann und ein Erlebnis, was Hunger auf mehr macht. Denn auch als Vize-Weltmeisterin 2010 und Titelverteidigerin bei der Europameisterschaft 2011 steht für Maya Lindholm fest, dass das I-Tüpfelchen ihrer Laufbahn für sie noch nicht erreicht ist, das Ziel - die Paralympics 2012 in London. Diese Teilnahme krönt sie mit der Gold-Medaille. „Ein Moment, in dem sich Mut und Motivation auszahlen, denn die Teilnahme an den Paralympics ist definitiv eine Herausforderung und hat für Menschen mit Behinderung eine ganz besondere Bedeutung“.

Weitere Meilensteine auf ihrer Karriereleiter sind die Silber-Medaille bei den Paralympics 2016 in Rio und die Heim-WM 2018 in Hamburg, die für die Hamburgerin als absolutes Highlight in Erinnerung geblieben ist. „Wenn man in diesen Tunnel reingeht, man kurz davor ist in das Stadion zu kommen und die Leute so laut sind, da schlägt einem schon echt das Herz. Wenn man dann auch noch vor Heimpublikum spielt, ist das wirklich krass“.

Nicht nur internationale Erfolge zählen für Maya Lindholm, auch gerade Erfolge mit dem BG Baskets Hamburg, für den sie nicht nur mittlerweile mehr als 15 Jahre spielt, sondern auch als Kapitänin auf dem Spielfeld anführt. Diese Rolle macht sie besonders stolz, denn „In der Bundesliga spielen wir in gemischten Teams, also Frauen und Männer zusammen. Dort das Vertrauen zu bekommen und anerkannt zu werden ist für mich nochmal etwas anderes“.

Wenn man in seiner Karriere schon alles erreicht hat, was könnte einen dann noch antreiben weiterzumachen? Für Maya Lindholm gibt es darauf eine ganz klare Antwort. „Für mein HSV-Team ist jetzt das Ziel, wieder in die erste Liga aufzusteigen“. Als Vorbereitung auf den Aufstiegskampf stehen nun drei Aspekte für die BG Baskets im Vordergrund: einen kühlen Kopf bewahren, mutig sein und die Leistung aus Trainingseinheiten im Spiel auf das Feld bringen. Eine echte Herausforderung für den neuformierten Kader. Denn eine neue Rollenverteilung im Team bedeutet noch mehr Verantwortung für einzelne Spieler: innen. Für die Kapitänin jedoch ein wichtiger Schritt, um sich als Team weiterzuentwickeln und sich gut auf die erste Bundesliga vorbereiten zu können. Das heißt aber auch raus aus der Findungsphase und rein in den Wettkampfmodus. Dabei spielt für Maya Lindholm vor allem die Mentalität im Team eine entscheidende Rolle. „Wir müssen unseren Blick auf das gesamte Team richten und aufhören mit uns selbst zu hadern. Wir können das, dürfen noch selbstbewusster sein und müssen es zum richtigen Zeitpunkt abrufen, damit wir als Team das Beste rausholen und den Aufstieg schaffen“.

Mit einem der „Phryges“. Die Maskottchen der Olympischen und Paralympischen Spiele stellen die phrygischen Mützen der französischen Revolutionäre dar.

Mit dem Auftakt der Saison der 2. Rollstuhlbasketballbundesliga begann für die BG Baskets die Mission Aufstieg

Das nächste große Ziel für die Kapitänin der BG Baskets ist das Ticket für die Paralympics in Paris 2024. „Da bereite ich mich jetzt drauf vor, denn ich möchte gerne meine vierte Paralympics-Teilnahme erreichen". Voraussetzung für jedes erfolgreiche Turnier ist eine gute Vorbereitungsphase, auch wenn diese für die Nationalmannschaft eher kurz ausfällt. „Wir kommen alle direkt aus der Bundesliga. Sich in der Nationalmannschaft schnell zusammenzufinden, seine Rolle anzunehmen, fit zu sein und dann noch den Schalter umzulegen von gemischten Teams in der Bundesliga auf die Frauennationalmannschaft, ist eine Herausforderung". Eine große Hilfe für das Team in dieser wichtigen Phase ist die Frauenmannschaft in der zweiten Bundesliga, die es den Frauen ermöglicht, bereits unter der Saison zusammenzuspielen und an Dingen innerhalb des Teams zu arbeiten. Eine individuelle Vorbereitung zu Hause, für Maya Lindholm trotzdem unabdingbar. Den bevorstehenden Qualifikationsspielen blickt die gebürtige Hamburgerin dennoch optimistisch entgegen, auch wenn vergangene Turniere gezeigt haben, dass manche Teams bereit, sind ihren Underdog-Status abzulegen. „Es wird kein Selbstläufer, aber wenn wir es schaffen, unsere Leistung abzurufen, bin ich davon überzeugt, dass wir auch in Paris eine Rolle spielen können. Wir haben eine gute Mannschaft, wir haben gute Spielerinnen, daher bin ich zuversichtlich, dass wir unter die ersten Vier kommen und die Qualifikation erreichen werden".

Also für Maya Lindholm gibt es immer Ziele und Motivation, um am BALL zu bleiben, denn „Rollstuhlbasketball ist so vielseitig, da kann man immer etwas verbessern". ◉

Autorin: Charlotte Enders

Gemeinsam mit Journalismus-Studierenden der Hochschule Macromedia wollen wir euch die Hamburgerinnen und Hamburger, die sich aktuell auf dem Weg zu den Olympischen und Paralympischen Spielen 2024 in Paris befinden, genauer vorstellen. Bis zum Sommer nächsten Jahres stellen wir euch die Athletinnen und Athleten in einer eigenen Rubrik auf unserer Website vor.

Fotos: DSV/Sailingenergy

Auto Bild · Computer Bild · Sport Bild · Auto Bild allrad · Auto Bild sportscars · Auto Bild reisemobil · Auto Bild motorsport · Auto Bild klassik · AUTO TEST · BIKE Bild

B&M Marketing GmbH

Wiesenstraße 32 | 91126 Schwabach | Tel.: +49 (0) 91 22 / 98 201 0 | Fax: +49 (0) 91 22 / 98 201 71 | info@bm-marketing.net

www.bm-marketing.net

Der schönste Beachvolleyball-Court der Welt

Svenja Müller reist als eine der besten deutschen Beachvolleyballerinnen um die Welt. In diesem Jahr war kein anderes deutsches Damen-Duo auf der Welttournee so erfolgreich wie Müller und ihre Partnerin Cinja Tillmann. Beim Elite-Turnier in Paris in diesem Jahr sind sie Neunte geworden, nächstes Jahr wollen sie vor dem Eiffelturm in Paris um die olympischen Medaillen kämpfen.

Als wir Anfang Dezember mit Svenja Müller zum Interview verabredet sind versinkt Hamburg gerade im Schneechaos. Da kommt die TEAM HAMBURG Athletin gerade aus Brasilien vom letzten Elite 16-Turnier auf der Beach Pro Tour des Jahres. Von 30 Grad Celsius auf bis zu minus acht Grad, das ist ganz schön hart. Die 22-Jährige hat sich trotzdem gefreut. Als Beachvolleyballerin ist sie die Sonne gewohnt, egal ob bei Turnieren oder im Trainingslager, da ist der Schnee in der Heimat eine willkommene Abwechslung.

Mittlerweile füllt der Kalender der Beach Pro Tour fast ihr ganzes Jahr. Besonders erfolgreich war Svenja Müller, die mit der Sendenerin Cinja Tillmann im Duo spielt, in Hamburg und Gstaad. Am Rothenbaum gewann das Duo die Bronze-Medaille, in der Schweiz wurden sie Vierte. Dazu kommen drei fünfte Plätze in Tschechien, Mexiko und Brasilien. Damit liegen Müller/Tillmann aktuell auf dem zwölften Rang der Weltrangliste.

Angefangen hat Svenja Müller als achtjährige, natürlich erst einmal in der Hal-

Fotos: DSV/Sailingenergy

2
GER
ACTIVE
CITY

le. Mit 13 spielte die gebürtige Dortmunderin ihr erstes Beachvolleyball-Turnier. Auf dem Sand, wo im Gegensatz zur Halle nur zwei statt sechs Spielerinnen pro Team spielen, gefällt es Müller besser: „Man trägt viel mehr Verantwortung, als wenn man zu Sechst spielt." 2020 kam sie nach dem Abitur nach Hamburg und fühlt sich hier sehr wohl: „Es fühlt sich inzwischen wie zuhause an und die Trainingsbedingungen hier sind sehr gut." Seit 2021 spielt sie mit Cinja Tillmann in einem Duo, gemeinsam gewannen sie 2022 die Bronze-Medaille bei der Weltmeisterschaft und wurden zwei Jahre in Folge deutsche Meister.

Vor heimischem Publikum am Rothenbaum gewannen Müller/Tillmann im August Bronze

Bei den deutschen Titelkämpfen kann man zwar keine Punkte für die Weltrangliste sammeln, aber auch die nationalen Meisterehren haben eine große Bedeutung für Müller: „Man gewinnt im Beachvolleyball meist nicht viele Titel in seiner Karriere und ist es immer cool, auch mal in Deutschland zu spielen." Auch mit der Beach Pro Tour sind die Top-Beachvolleyball-Duos der Welt einmal im Jahr in Hamburg zu Gast. In diesem Jahr trugen auch die Zuschauerinnen und Zuschauer Müller/Tillmann hier zum besten Ergebnis ihrer Saison. „Die Stimmung war mega, sogar noch besser als letztes Jahr. Das hat uns nochmal den letzten Push gegeben. Unsere Familien konnten kommen und wir hatten auch abseits des Felds eine schöne Zeit", so Müller.

Mit den guten Platzierungen steigen für Svenja Müller natürlich auch die Erwartungen. Erfolgsdruck empfindet sie aber nicht: „Ich nehme das gar nicht so negativ wahr, sondern eher als etwas Positives. Ich weiß, dass wir gegen fast jedes Team gewinnen können. Es liegt immer an uns, ob wir dann als Sieger den Platz verlassen." Besonders stark macht das Duo aus ihrer Sicht, dass sie sich immer aufeinander verlassen können. „Wir halten auf dem Feld immer zusammen und versuchen gemeinsam, Lösungen zu finden. Aber auch abseits des Feldes können wir immer ehrlich zueinander sein", sagt Müller. Auch auf den vielen und langen Reisen kommen Müller und Tillmann gut miteinander aus, trotz des zehn Jahre großen Altersunterschieds. „Wir verbringen mehr Zeit miteinander als mit unseren Partnern. Da ist es auch wichtig, dass wir uns gut verstehen."

Verbessern will sich das Duo vor allem im mentalen Bereich: „Wir wollen konstanter unsere Leistungen abrufen können", sagt Müller. Für Schritte in dem Bereich haben sie noch bis Ende Juli 2024 Zeit, wenn die Olympischen Spiele beginnen. Dass sie die Möglichkeit haben würde, sich für Paris zu qualifizieren, damit hatte Müller ursprünglich gar nicht gerechnet: „Der Plan war, dass ich mich nach dem Abitur einfach so ein bisschen hier einlebe und dann anfange, zu studieren. Aber dadurch, dass wir Chancen haben, uns zu qualifizieren, ist alles andere ein bisschen in den Hintergrund gerückt."

Die Qualifikation für Paris läuft über das Olympic Ranking des Weltverbands. Die 17 bestklassierten Teams im bereinigten (u.a. maximal zwei Teams pro Nation) Olympic Ranking qualifizieren sich für die Olympischen Spiele in Paris. Aktuell stehen Müller/Tillmann auf Platz 11. Da die Duos aber unterschiedlich viele Turniere gespielt haben, ist das Ranking jedoch noch mit Vorsicht zu betrachten. Spielen Svenja Müller und Cinja Tillmann so weiter, wie in diesem Jahr, ist alles möglich. „Wenn es so weiter geht, wie es bisher gelaufen ist, dann denke ich haben wir sehr gute Chancen, uns so zu qualifizieren", schätzt Müller.

In diesem Jahr hatten die Teams beim Elite 16-Turnier in Paris schon einmal einen kleinen Vorgeschmack auf die Spiele in Paris. Müller/Tillmann wurden in Frankreich Neunte, verloren in der Runde der letzten Zwölf gegen Melissa/Brandie, aktuell die Nummer Fünf der Welt. Das Beach Pro Tour-Turnier im Oktober fand im Stade Roland Garros statt. Die Matches des olympischen Turniers werden dagegen direkt vor dem Eiffelturm ausgetragen. In der Nähe von Champ de Mars, wenige Meter vom wohl berühmtesten Wahrzeichen der französischen Hauptstadt, schlagen dann die Beachvolleyballerinnen auf dem vielleicht schönsten (temporären) Court der Welt auf.

Dann würde Svenja Müller zumindest ein Pariser Wahrzeichen endlich sehen. „In diesem Jahr war ich das erste Mal in meinem Leben in Paris und wir haben keine Sightseeing -Tour gemacht, also kenne ich noch keine einzige Sehenswürdigkeit. Es würde mich schon reizen!"

DA LÄUFT DIR DAS WASSER IM MUND ZUSAMMEN.

Immer voll dabei: hella Mineralwasser.

NEUES DESIGN

hella-mineralbrunnen.de

© Mediaserver Hamburg, Jörg Modrow

AKTIV SEIN
IN HAMBURG

Nicht was Du tust ist wichtig, sondern *dass* Du etwas tust. Wir bewegen Hamburg. Gemeinsam sind wir ACTIVE CITY.

#HamburgActiveCity

Hamburg ACTIVE CITY

Alle Infos: hamburg-activecity.de

@hamburg.active.city

@HH_Active_City

Hamburg